

Die Brennerautobahn

Die Brennerautobahn zählte im Jahr 1979 8.069.922 Fahrten, von denen 42,49% auf Inhaber von Zeitkarten entfielen. 88,6% der Fahrten legten Personenkraftwagen, 11,03% Laster und Autobusse und 0,37% Motorräder zurück. Mehr als eine Million Fahrten wurden in den Monaten Juli und August gezählt, am wenigsten in den Monaten Jänner (463.635) und November (433.707). Gegenüber dem Jahr 1978 war eine Steigerung von 8% zu verzeichnen. Allein die Mautstelle in Schönberg (Hauptmautstelle und Stubaital) registrierten 7.209.016 Fahrten, das sind 89% der Gesamtfahrten.

In der Passiva der Gesellschaft scheinen zum 31. Dezember 419.680.800 Schilling an Anleihen und 1.306.219.594 Schilling an Darlehen von Banken und Versicherungen auf. An Zinsen für Anleihen und Darlehen waren 148.461.593 Schilling zu leisten, was eine durchschnittliche Verzinsung von 8,6% entspricht. Der Personalaufwand belief sich auf 41.516.266, die Kosten der Straßenerhaltung auf 110.152.802 Schilling.

Am 15. Juli wurden die Mautgebühren für Lastkraftwagen und Omnibusse um 10% erhöht. Sie betragen für Omnibusse bis zu 30 Sitzplätzen und Lkw bis zu drei Achsen für die Gesamtstrecke 220, für die Teilstrecke 110, für Omnibusse mit mehr als 30 Sitzplätzen und Lkw mit mehr als drei Achsen für die Gesamtstrecke 440 und für die Teilstrecke 220 Schilling.